

engagiert für **halle** – 2009

Hiermit schlage ich, Tom Grunwald, folgende Initiative im Rahmen des Wettbewerbs „engagiert für halle“ als Preisträger für besonderes ehrenamtliches Engagement vor

Böllberger Sportverein Halle – Projekt „Wildwasserpark Pulverweiden“

Kontaktdaten – Vorhabensträger:

Böllberger Sportverein Halle e.V, 06110 Halle/S., Böllberger Weg 181 c

Telefon - (1. Vorsitzender/ Bootshaus nicht immer besetzt): 0172 340 94 38 (Dr. Uwe Pfannmöller)

E-Mail: info@bsv-halle.de (www.bsv-halle.de)

Mein Vorschlag soll ausgezeichnet werden, weil

.....siehe nächste Seite

Unternehmenspartnerschaft – Vorschlag

Aus der Geschichte der Projektarbeit heraus sollte die Energieversorgung Halle GmbH (EVH GmbH) der Unternehmenspartner sein, der die Initiative am besten begleiten kann. Über einen Zeitraum von fast 10 Jahren bestanden bereits regelmäßige Kontakte, eine abgestimmte Gestaltung der Genehmigungsverfahren folgte. Die Realisierung des Projektes des BSV Halle mit dem Partner EVH GmbH wäre eine sinnvolle Fortsetzung und Weiterführung der bisherigen Zusammenarbeit.

Angaben zur Person des Einreichers

Tom Grunwald

Beyschlagstraße 23, 06110 Halle/ Saale

Telefon: 0345 12 13 676, 0172 34 04 327

E-Mail: tom@sweetlaker.de

.....

(Unterschrift)

.....

(Datum)

WARUM SOLL DER PROJEKTVORSCHLAG/ INITIATIVE

„WILDWASSERPARK PULVERWEIDEN“

AUSGEZEICHNET WERDEN?

Initiativen und neue Ideen werden immer von Menschen generiert, denen der Idealismus zur Erreichung eines Ziels vor allem Anderen gilt. Auch die Attitüde, vor Hindernissen und vermeintlichen Rückschlägen NICHT zu kapitulieren ist eine wichtige Eigenschaft, um voranzukommen.

1999 haben Sportler, Mitglieder des BSV Halle und Freunde um den Verein herum die Idee geboren, eine für ihre Zwecke ideale Trainings- und Wettkampfstätte in der unmittelbaren Nähe ihrer Sportbasis zu errichten. Aus dem Grunde heraus, dass viele ehemals in Halle vorhandene Wehre an der Saale durch städtische Bautätigkeit verschwunden sind oder unter Naturschutz gestellt worden sind.

Bei der Sportart Kanuslalom braucht man das Wasser der Flüsse und die Stromschnellen und Wellen, die hier einstmals reichlich vorhanden waren, denn die Saale fällt von Planena bis Trotha auf über 9m Höhenunterschied ab, Mit der Kombination der Zielstellung und der Beharrlichkeit mit der nunmehr über 10 Jahre ein Projekt verfolgt wird, ist ein an sich schon auszeichnungswürdiger Umstand erreicht.

Über eine Zeit von 10 Jahren wurden Umsetzungsvarianten entwickelt und mussten wieder verworfen werden. Nichtsdestoweniger liegt jetzt ein Vorschlag auf dem Tisch, der es ermöglicht, das Projekt nach zahlreichen Rückschlägen nun doch noch zu verwirklichen, wenn die Kräfte in der Stadt Halle - und ausschließlich der Stadt Halle und der in ihr wirkenden Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen - sich dieses Gründergeistes besinnen, um mit eigens aus sich selbst heraus zu erwirtschaftenden Mitteln ein Projekt zu gestalten, welches den Bürgern und Gästen der Stadt zeigt, dass mit Gestaltungswillen und der Aktivierung eigener Kräfte und Mittel Großes geschaffen werden kann. Das Projekt „Wildwasserpark Pulverweiden“ zeigt, dass es auch in Zeiten schmaler Kassen genügend Mittel gibt, um die Idee zu verwirklichen. Das ehrenamtliche Gestalten ist hier ein Kraftquell für die, die im Hauptamt wirken.

Ich möchte hiermit eine Initiative Anerkennung und Würdigung zukommen lassen, die zeigt, dass mit Beharrlichkeit und dem Einbringen von unzähligen Stunden unbezahlter Arbeit, ebenso wie die Einwerbung erheblicher finanzieller Mittel Voraussetzungen geschaffen wurden, das Projekt endgültig zu verwirklichen. Die 10-jährige intensive, konstruktive, kreative, beharrliche und fachlich profunde Arbeit, die fast außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung erfolgte, soll nun der Öffentlichkeit zugeführt werden.

Ergänzende Bemerkungen zur Bewerbung

„engagiert für halle“ – Engagementspreis der Stadt Halle

Böllberger SV Halle e.V. – „Wildwasserpark Pulverweiden“

PRÄAMBEL – einführende Gedanken

Ein Sportprojekt der anderen Art . Kaum einer der ortsansässigen Hallenser weiß, dass die Saale zwischen Planena und Trotha über eine Höhe von 9m abfällt. Die wenigsten wissen, dass in Halle bereits seit dem Beginn des 20 Jahrhunderts das Paddeln eine außerordentliche Popularität in der Bevölkerung hatte und neben dem Rudern, das mehr eine elitäre Sportart darstellte, unter der arbeitenden Bevölkerung sehr viel Zuspruch fand. Die Saale – als Refugium der Erholung der sportlichen Betätigung.

Zu Ende der 40-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts kam eine weitere sportliche Version des Paddelns hinzu – der Wildwasserslalom. Der Befahrung von Gebirgsflüssen entlehnt, hat man im Flachland die Wehre der Flüsse für den Kampf mit den Wellen ausersehen. Halle – aufgrund seiner natürlichen Besonderheiten – hatte hier eine starke Anhängerschaft.

Die Olympische Bewegung hat 1972 den Wildwasserslalom zur olympischen Disziplin erhoben. Mitteldeutsche Kanuten haben seitdem immer die deutschen Medaillenbilanzen ergänzt. Der Böllberger Sportverein ist der hallesche Verein, der diese Traditionen bewahrt hat und weiter ausbauen möchte.

DAS PROJEKT

In dem Umstand, dass in Halle existierenden Gefällestufen der Saale das natürliche Terrain für die Ausübung der Sportart bieten, ist ein wesentlicher Grund zu sehen, warum diese Sportart weitergeführt werden soll. Entwicklung bedeutet – Anpassung an gesellschaftliche und soziale Gegebenheiten, die das Umfeld der Gesellschaft definieren. Bezogen auf den Sport bedeutet das, dass die modernen Formen der Sportausübung auch entsprechende Sportanlagen und Rahmenbedingungen benötigen.

Der BSV Halle hat seit 1999 ununterbrochen daran gearbeitet, diesen Aspekt zu thematisieren. In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung, des Stadtsporthundes, der in Halle tätigen Parteien und Organisationen sowie der Energieversorgung Halle wurde in unterschiedlichen Dimensionen das Sportprojekt „Wildwasserpark Pulverweiden“ begründet, entwickelt und zur Baureife gebracht.

Das Projekt sieht vor – im Kontext der Errichtung einer Wasserkraftanlage (EVH) - eine künstliche Wildwasserstrecke in Umfahrung des Kraftwerkes nach internationalem Vorbild zu errichten. Die

genehmigungsrechtlichen Bedingungen und Voraussetzungen sind positiv (Januar 2007) für den Wildwasserpark beschieden worden. Die rechtlichen Rahmen für die Errichtung und den Betrieb der Wasserkraftanlage werden durch den Vorhabenträger gegenwärtig geschaffen.

Diese Wildwasserstrecke erlaubt nicht nur eine moderne Fortentwicklung der Sportart Kanuslalom, sondern schafft durch ihre Existenz im öffentlichen Raum eine ergänzende Wahrnehmungsvielfalt, die u.a. beinhaltet:

- Die in und für Halle langjährig erfolgreiche Sportart tritt aus der bisherigen „Anonymität“ ihres Daseins heraus
- Lässt augenscheinlich werden, wie jahrzehntelange Traditionen mit modernen Mitteln nachhaltig und ökologisch sauber gestaltet werden können
- Die Sportanlage, gelegen an einer stark begangenen Stelle von wandernden oder sportlich aktiven Hallensern an den Pulverweiden/ der Saaleaue, schafft direkte Einblicke in die Vielfalt der Wassersportarten, die für die Sportstadt Halle seit langem charakteristisch ist
- Am Saaleradwanderweg gelegen, vermittelt die Sportanlage zudem allen vorüber radelnden Touristen eine einzigartige Symbiose von wirtschaftlicher und sportlich-sozialer Nutzung der Wasserkraft und hat eine Ausstrahlung weit über die Stadt Halle hinaus

WANN WURDE DAS PROJEKT BEGONNEN? WELCHE LAUFZEIT IST VORGESEHEN?

Das Projekt wurde im Jahre 1999 begonnen. Ein Beschluss des Stadtrates von aus dem Jahr 2000 unterstützte das Vorhaben. Mit Hilfe durch den Böllberger SV eingeworbener Mittel in Höhe von 220 T€ wurde die Stadtverwaltung Halle in die Lage versetzt als Vorhabenträger das förmliche Genehmigungsverfahren materiell abgesichert zu bestreiten. Das Verfahren wurde 2007 positiv abgeschlossen. Nunmehr steht die Aufgabe der Gesamtrealisierung an. 2008 wurde das Projektvorhaben im Stadtrat erneut behandelt und als förderungswürdig eingestuft (Mittelbeschaffung s.u.).

Zwischenzeitlich wurden durch den Verein BSV Halle in Zusammenarbeit mit der FH Anhalt (Köthen, FB Architektur/ Bauingenieurswesen - gropiusinstitut, siehe Angaben zum Quellenverzeichnis am Schluss dieser Begründung) praktische und modellierende Versuche zu „hydraulischen Fließzuständen“ (Hochwassersicherheit) initiiert und abgeschlossen (2003). In einer ebenso durch den Verein initiierten Zusammenarbeit mit der Hochschule für Kunst und Design Halle wurden Fragen der landschaftlichen Einpassung der Wildwasseranlage in den Stadtraum Salineinsel/ Pulverweiden („Salzwerder“) untersucht und grafisch dargestellt (2002, siehe beigefügte Broschüre).

Mit der Errichtung des Wildwasserparkes ist eine über viele Jahrzehnte (i.d.R. 60 Jahre) vorgezeichnete Perspektive gegeben, um diesen spezifischen Wassersport den Bürgern und Gästen der Stadt Halle zu gute kommen zu lassen.

WEM KOMMT DAS PROJEKT ZUGUTE?

Das Projekt hat eine vielfältige Ausstrahlungskraft:

- Entwicklung des Leistungs- und Breitensportes in der Sportart Kanuslalom
- Akzentuierte Einbeziehung des Schulsportes nach dem Vorbild anderer Wassersportarten

- Breitensportliche und spielerische Nutzung in den warmen Monaten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – Fortführung des Saaleschwimmens in einer anderen Form
- Einbeziehung der in Nachbarschaft befindlichen Wasserkraftanlage in einen Lehr- und Lernpfad zu regenerativen Energien/ naturverträglichem Sport (weil eben nicht in sensiblen Regionen, sondern im urbanen Bereich)
- Beigeordneter Wasserspiel- und Lernplatz (eine Art „Phänomene“ der Wasserkraft und regenerativer Energien)
- Gelegen am Saaleradweg spricht die Sportanlage und die Wasserkraftanlage für eine bisher in Deutschland einmalige Kombination von wirtschaftlicher Nutzung des Wassers und Sportlicher Betätigung
- desweiteren nutzbar für verschiedene Aspekte der Gefahrenbekämpfung durch eine Nutzung der Feuerwehr, DLRG, Wasserwacht, Katastrophenschutz für Übungszwecke. Diese Organisationen können die Anlage zur Erlernen und Trainieren von Rettungseinsätzen in schnell fließenden Gewässer nutzen oder zum Lernen vom Paddeln in Schlauchbooten in ebensolchen Gewässern. (PS: ein solches Defizit trat offenbar zu Tage beim Hochwasser von 1994 – Schwierigkeiten bei der Rettung von Pferden auf der Rennbahn, der BSV hat seinerzeit kameradschaftliche und schnelle Hilfe geleistet)
- Weiterhin fördert das Projekt die Durchlässigkeit für Wirbellose und Fische, in dem eine Wehranlage/ Wasserkraftanlage großräumig umgangen wird, da an dieser Stelle der Flusslauf unterbrochen ist.
- Weiterhin ergänzt das Projekt die bereits schon begonnenen IBA Projekte auf der Salinehalbinsel.

WIRD DAS PROJEKT GEFÖRDERT UND UNTERSTÜTZT?

Das Projekt wurde seit Beginn verschiedentlich gefördert und unterstützt:

- 200 T€ seitens der Dow Foundation (2001/2002)
- 20 T€ durch den Landesportbund Sachsen-Anhalt (2003)
- Durch die Stadt Halle durch die Abwicklung des förmlichen Genehmigungsverfahrens mit den eigenen Mitarbeitern
- Durch die Energieversorgung Halle über die in allen Fragen abgestimmten Positionen in den Genehmigungsverfahren zum Wildwasserpark als auch zur Wasserkraftanlage
- Durch die Anerkennung des Böllberger SV als Landesleistungszentrum Kanuslalom durch Landesportbund und Landeskanuverband
- In den Jahren 2004 – 2006 wurde das Bootshaus des Böllberger SV ehrenamtlich und in Eigenregie des Vereines als moderne Sportbasis für den Wildwasserpark Pulverweiden ausgebaut . (gefördert durch Mittel von Lotto-Toto; Sparkasse Halle; Sportförderung der Stadt Halle; Mittel des LSB)
- Die Hochschule für Kunst und Design fand es interessant und reizvoll die Einpassung der Wildwasserstrecke im den Stadtraum Saline/ Pulverweiden („Salzwerder“) zu untersuchen und planerische Empfehlungen innerhalb eines Studienprojektes auszuarbeiten (2002)
- Die FH Anhalt (Köthen) untersuchte auf Initiative und mit materieller Unterstützung, organisiert durch den BSV Halle Fragen der Standsicherheit des geplanten Bauwerkes im Hochwasserfall und simulierte verschiedene Fließszenarien am praktischen Modell 1:50 (2003)

WIRD IM RAHMEN DES PROJEKTES MIT ANDEREN PARTNERN ZUSAMMEN GEARBEITET?

Im Rahmen des Projektes wurde und wird mit den interessierten und für die Projektbearbeitung wichtigen Partnern zusammen gearbeitet:

- Stadtverwaltung Halle,
- Energieversorgung Halle,
- Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt,
- Landessportbund Sachsen-Anhalt (LSB),
- Landeskanuverband Sachsen-Anhalt (LKV),
- Parteien/ Fraktionen im Stadtrat Halles,
- Stadtsportbund Halle,
- Dow Olefinverbund GmbH,
- Salzwirkerbruderschaft im Thale zu Halle (als Paten für den Nachwuchs/ Nachwuchswettkampf im „Kanuslalom an der Hallorenbrücke“),
- Hochschule für Kunst und Design Halle,
- FH Anhalt (Köthen)

WIEVIELE PERSONEN SIND AM PROJEKT BETEILGT?

Seitens des Böllberger Sportvereines wirken der Vorstand und engagierte Mitglieder – sowie im Rahmen des Networking - sind die o.a. Partner zeitlich unterschiedlich und intensiv beteiligt gewesen: Man muss diese Zahl kumuliert bei mehr als 100 ansetzen.

WORIN BESTEHT DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT INNERHALB DES PROJEKTES?

Das gesamte Projekt wurde und wird ehrenamtlich getrieben. Von der Idee über die fachliche und organisatorische Betreuung sind die Mitglieder des Böllberger Sportvereines ununterbrochen engagiert gewesen. Die inhaltliche Gestaltung und Ausformung des Projektes musste sowohl über die sportspezifischen Belange als auch gestalterische und bauspezifische Belange gesteuert werden und somit die im Hauptamt beschäftigten Partner in die Lage zu versetzen, das Projekt sachkundig zu unterstützen. Dies ist seit nunmehr 10 Jahren uneigennützig geschehen.

WELCHE UNTERSTÜTZUNG ERHALTEN EHRENAMTLICHE IM RAHMEN DES PROJEKTES?

Die Unterstützung ist vielfältig notwendig und bisher geleistet worden in der Vorbereitung zur Projektumsetzung durch die erwähnten Partner, die in diesem Netzwerk aktiv waren und weiter aktiv sein müssen. In der Folge – nach Realisierung des Projektes - stellen wir uns im Speziellen eine enge Partnerschaft mit der EVH vor, um das Betreiben von Wasserkraftanlage und Sportanlage zu einer WIN-WIN-Situation für alle beteiligten Partner, nicht nur EVH und BSV Halle, werden zu lassen. Hinsichtlich der sportspezifischen Belange ist und wird eine enge Zusammenarbeit mit LSB/ LKV erfor-

derlich sein. Das Zutun der Fraktionen des Stadtrates und die Stadtverwaltung selbst wird für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung von hoher Wichtigkeit sein.

In der Vergangenheit, der Zeit der Projektbearbeitung, hat der Stadtrat der Stadt Halle bereits zweimal (2000, 2009) ein politisches Votum PRO Wildwasserpark gegeben.

INWIEFERN TRÄGT DAS PROJEKT ZUR GESTALTUNG UND ENTWICKLUNG DER STADT HALLE BEI?

Das Projekt fördert die sportliche Ausstrahlungskraft der Stadt. Der olympische und weltmeisterliche Nachwuchs im Kanuslalom erhält eine Trainings- und Wettkampfstätte vor der Haustür und mitten in der Stadt. Das Projekt unterstützt die Hinwendung der Stadtgestaltung im Rahmen zahlreicher, vergangener Projektaktivitäten oder kultureller Initiativen „Stadt am Fluss“: Es fügt eine neue Facette wassersportlicher und sozial-kultureller Initiativen hinzu, bereichert die langen Traditionen der Stadt im Wassersport und des Lebens der Menschen mit dem Fluss.

In örtlicher Nähe zu einem Wasserkraftwerk wird über den Umgang des Menschen mit der Kraft des Wassers – seiner wirtschaftlichen und spielerischen Komponente – gleichsam berichtet. In dieser Kombination ist es eine in Deutschland einzigartige Verflechtung, die ansonsten nur in wenigen Bereichen Europas noch gefunden wird.

Es kann gezeigt werden, dass es reale Möglichkeiten gibt, die Kosten für die Errichtung und den Betrieb der Wildwasserkanuanlage komplett aufkommensneutral für die Stadt Halle zu gestalten.

Beigefügte Materialien/ Literaturhinweise:

- Computeranimierte Darstellung (2003) des Wildwasserparkprojektes
- „Halle-Salzwerder. Saaleinsel im Zentrum“ (HS für Kunst und Design, 2002)
- Einheitliche Projektdarstellung –Wasserkraftwerk und Wildwasserpark (Lageplan)
- Link zu http://www.bsv-halle.de/kanu_wwp.htm (Wildwasserparkprojekt, Kurzdarstellung)
- Literaturhinweise – FH Anhalt/ gropiusinstitut:
 - o Diplomarbeit Christoph Güttel „Auswertung von hydraulischen Modellversuchender Wildwasserkanustrecke Pulverweiden in Halle/Saale durch Einsatz des Finite-Element-Programms (SMS 7.0)“ (2003)
 - o Diplomarbeit Christoph Czesnocha „Durchführung von hydraulischen Modellversuchen zur Bestimmung der Fließzustände an einer Wehranlage mit vorgesehener Wildwasserkanustrecke Pulverweiden“ (2003)

Anmerkung:

Pressematerialien können nicht zur Verfügung gestellt werden, da aus verschiedenen Gründen explizit und direkt über dieses Projekt in den Medien noch nicht berichtet wurde. Im Wesentlichen ist dies aus Respekt den Partnern gegenüber geschehen, da das Projekt „Wildwasserpark“ in diskreter Kooperation mit den Partnern bisher bearbeitet wurde.

In verschiedenen Ausstrahlungen von mdr (Hörfunk und Fernsehen) wurde aber schon darüber berichtet.